

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Steinbruch von Haudromont

Steinbrüche, Steilhänge und Kiesgruben, in einer Feldschlacht vielleicht nur Widerstandspunkte von geringerer Bedeutung, aber im Festungskampf vor Verdun wurden sie selbst zu kleinen Festungen. Die berüchtigte Kiesgrube vor Douaumont hat viel Blut gekostet, der Steilhang gleichen Namens ist fast allen Verdun-Kämpfern auf dem rechten Maas-Ufer eine Erinnerung an schreckensvolle Nächte und Tage, und der Steinbruch von Haudromont wurde mit seinen Tiefstollenanlagen eine wichtige Reservestellung und ein Stützpunkt von hervorragender Bedeutung. Der Steinbruch stellte eine starke Flankendeckung für die Douaumont-Stellung dar, und als im Oktober 1916 die Franzosen gegen das Fort anstürmten und es nahmen, wurde der Steinbruch von Haudromont Ziel eines besonderen Unternehmens. Die Franzosen griffen ihn nicht frontal an, sondern umzingelten ihn in weitem Bogen, und man kämpfte bis in die Nacht in seinen Stollenanlagen und Galerien. Noch heute sind Reste der Befestigungsbauten zu sehen und die Stollen teilweise vorhanden.